



GESCHÄFTSLEITUNG

5.10.2007

## **Stellungnahme zur Mitteilung HSE (Unfall in England) (Safety Warning vom 1.10.2007)**

HACA ist ein absolut sicheres Fallschutzsystem. Es wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Telecom (damals noch Post) entwickelt für den Einsatz in Funkmasten.

Aufgrund der hervorragenden Eigenschaften und der absoluten Zuverlässigkeit hat sich das System in allen Bereichen der Steigetechnik etabliert. So auch in einem großen Teil der Windkraftanlagen.

Es sind bis heute über 50.000 (Fünffzigtausend) dieser Systeme im Einsatz.  
Es ist bis heute kein Unfall bekannt, der im Zusammenhang mit dem Versagen des Systems steht.

Zu dem angeblichen Unfall in England liegen uns bis heute (5.10.2007) keine offiziellen Unterlagen vor, weder ein Unfallbericht, noch eine polizeiliche Akte über die durchgeführten Maßnahmen, noch ein ärztlicher Autopsiebericht über die Todesursache des Verunfallten.

Wir haben aufgrund der uns von mehreren Seiten mündlich mitgeteilten Informationen zu dem angeblichen Unfallhergang erhebliche Zweifel, daß der Verunfallte das HACA-System benutzt hat.

Dafür spricht besonders die Tatsache, daß 3 Personen in dem Turm tätig waren, aber laut Angabe von HSE nur 2 Fallschutzläufer beschlagnahmt wurden.

Dafür spricht auch, daß an den Schienen und der Leiter im gesamten Turm laut Angabe von HSE keinerlei Spuren auf einen Absturz einer Person, die an einem Läufer befestigt war, hinweisen.

Dafür spricht auch, daß der Verunfallte sowohl eine Kopfverletzung aufweist als auch Trümmerbrüche an den Beinen. Beide Verletzungen können nicht gleichzeitig bei einem Absturz mit angelegtem Fallschutzläufer entstehen. Dies haben die Versuchsanordnungen bei HSE eindeutig bewiesen.

.../2

## Blatt -2- zur Stellungnahme

Hier stellt sich unabhängig auch die Frage, warum der Verunfallte keinen Helm trug.

Dafür spricht auch die Tatsache, daß der angeblich von dem Verunfallten benutzten Fallschutzläufer noch voll funktionsfähig ist.

Bei den Tests durch HSE wurde dieses demonstriert, der Läufer bremste nach wenigen Millimetern (mm) bei den Tests nach DIN EN 353-1:2002.

Auch die angebliche Position des Verunfallten am Ende des angeblichen Sturzes:  
Läufer ca. 80 cm über dem Boden an der Schiene am unteren Endanschlag, die Person befestigt an der Brustöse am Läufer,  
Beine auf dem Boden, Körper aufrecht Kopf nach oben,  
beweist, daß die Verletzungen nicht gleichzeitig entstanden sein können.

Die Aussage von HSE, daß das System gefährlich sei, ist definitiv falsch!  
Falsch ist auch die Aussage, daß das System die Tests der Norm nicht besteht.  
Dazu liegt das Zertifikat von DEKRA/EXAM vor, das nach europäischem Recht gültig ist.

Wir müssen aufgrund der in England durchgeführten Versuche erheblichen Zweifel an den Ergebnissen äußern.

Es wurde den Anwesenden nicht gezeigt, ob die eingesetzten Prüfmittel geeicht oder kalibriert sind.

Es wurden für die Versuche mit dem Dummy immer wieder der gleiche Gurt verwendet, obwohl bekannt ist, daß nach jedem Sturz der Gurt auszutauschen ist.

Es wurde nicht gezeigt, ob der Gurt neuwertig ist und vom Alter her überhaupt noch verwendet werden durfte.

Besonders schwer wiegt aber die Tatsache, daß keinerlei Angaben über die Einstellung der Gelenke gemacht wurde.

Hier liegt eine Manipulationsmöglichkeit durch entsprechendes Verändern der Leichtgängigkeit oder Schwergängigkeit der Gelenke den Versuchsablauf zu beeinflussen.

Aus all dem Gesehenen in England und der Art und Weise, wie man die „sogenannten Ergebnisse“ auswertet und veröffentlicht, müssen wir davon ausgehen, daß HSE keine neutrale Position vertritt, sondern für die Lobby der englischen Seilsystemhersteller arbeitet.

Dafür spricht auch eine bereits 2004 veröffentlichte Studie von HSE, die alle schienengeführte Systeme für gefährlich erklärte und die Seilsysteme als sichere Alternative empfahl. Wir gehen davon aus, daß diese Studie eine Auftragsstudie war.

Wir werden mit der deutschen Prüfstelle abwägen, welche rechtlichen Schritte wir auf europäischer Ebene einleiten.

Die Aussagen von HSE sind für uns rufschädigend und bedeuten eine nach europäischem Recht nicht zulässige Wettbewerbsbeschränkung.

Unsere Aussage zu dem HACA-System ist folgende:

Das System ist absolut sicher.

Das System entspricht allen derzeitigen Normen. Es erfüllt alle Kriterien für das CE-Zeichen.

**Es hat ein gültiges für ganz Europa geltendes Zertifikat.**

Das System hat in England einwandfrei die Haltefunktion bewiesen, auch für den angeblich vom Verunfallten genutzten Läufer.

Es gibt keinen Grund, das System nicht weiter zu benutzen. Voraussetzung ist:

- absolut geschultes Personal
- Tragen der vorgeschriebenen Sicherheitskleidung
- vor jeder Benutzung, Überprüfung auf einwandfreie Funktion
- Benutzung nur zu Auf- und Abstiegen, nicht für Arbeiten
- Ruhepausen sind auf den nach der Norm vorgeschriebenen Ruhepodestn durchzuführen.

Aus unserer Sicht müssen bei der ordnungsgemäßen Benutzung keine weiteren zusätzlichen Sicherungssysteme mit benutzt werden.

Für heute verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen  
LORENZ HASENBACH  
GmbH u. Co., KG

Klaus Alm

